

Dortmunder Selbsthilfe-Landschaft

Mit rund 280 Selbsthilfegruppen steht die Selbsthilfe-Kontaktstelle im Austausch. Insgesamt gibt es geschätzt mehr als 400 Gruppen in Dortmund: von „A“ wie Adipositas, „K“ wie Krebs, „L“ wie leukämiekranken Kinder über „M“ wie Messies bis „T“ wie Trennung und „Z“ wie Zwangserkrankungen.

Befragung zum volkswirtschaftlichen Wert

Im Jahr 2010 hat die Selbsthilfe-Kontaktstelle ehrenamtlich Aktive aus Dortmunder Selbsthilfegruppen befragt:
„Was leisten die Ehrenamtlichen im Laufe eines Jahres über den eigentlichen Erfahrungsaustausch hinaus in und für ihre Gruppen?“

Ergebnisse von 61 Selbsthilfegruppen:

■ Ehrenamtliches Engagement: 26.609 Stunden

Diese Zeit wird aufgewendet z. B. für:

- Beratung und Information von Betroffenen
- Vorbereiten und Moderieren der Treffen
- Öffentlichkeitsarbeit wie Tage der offenen Tür, Teilnahme an Info-Veranstaltungen oder Flyer/ Infomaterialien erstellen
- Teilnahme an Fortbildungen

- Gruppenübergreifende Austauschtreffen
- Mitwirken in Gremien wie im Behindertenpolitischen Netzwerk oder in der Gesundheitskonferenz
- Fördermittel beantragen
- und vieles andere mehr

Im Durchschnitt engagiert sich jede/r Ehrenamtliche 36 Stunden im Monat für seine Selbsthilfegruppe.

■ Regelmäßige Gruppentreffen: 1.291

Die Selbsthilfegruppen kommen an unterschiedlichen Orten zusammen, u. a. in Begegnungsräumen, Vereinsräumen, Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäusern, Beratungsstellen, Gemeindehäusern und in der Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Volkswirtschaftlicher und sozialer Wert

■ Rechnet man alle von den Ehrenamtlichen erbrachten Stunden zusammen, so ergibt das eine Arbeitszeit von **13,5 Vollzeitbeschäftigten**.

Bei Zugrundelegung eines Stundenlohnes von 8,50 € entspräche der volkswirtschaftliche Wert für Dortmund **226.000 €**.

Hochgerechnet auf 280 Selbsthilfegruppen ergäbe das einen Wert von rund **1.000.000 €**.

■ Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Selbsthilfe gesundheitsfördernd wirkt und damit Kosten senkend.

Die Teilnahme an Selbsthilfegruppen kann eine gezieltere Medikamenteneinnahme und auch Nutzung medizinischer ambulanter und stationärer Dienste bewirken.

■ Selbsthilfegruppen tragen zu einer qualitativen Verbesserung des professionellen Hilfesystems bei, indem sie auf Versorgungsmängel und Versorgungslücken aufmerksam machen.

■ Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist nicht nur ein hohes volkswirtschaftliches, sondern auch ein soziales Gut für unsere Stadt. Selbsthilfe stärkt insbesondere auch die soziale Verantwortung und fördert Solidarität.

Selbsthilfe und Ehrenamt brauchen dauerhafte Unterstützung

Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen könnte die Selbsthilfelandchaft in Dortmund nicht aufrechterhalten werden.

Auch die Selbsthilfe-Kontaktstelle wird weiterhin dazu beitragen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt, indem sie für Selbsthilfegruppen in der Öffentlichkeit wirbt, themenübergreifend berät und unterstützt.



Wir verändern. Selbsthilfe macht stark.